

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitung

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



Yellow schreibt Erfolgsgeschichte

Handball Wie Peter Kukucka dem Winterthurer Frauenteam helfen konnte. **Seite 29**

Bulgarisches Osterbrot

Backkolumne Kosunak – ein beliebtes und traditionelles Hefegebäck an Ostern. **Seite 5**

«Lieselotte» in Winterthur

Theater Heute ist die beliebte Bilderbuch-Kuh zu Gast im Figurentheater. **Seite 5**



Freiwillige retten hunderte Frösche

Weisslingen Derzeit sind am Brauiweiher und anderswo Kröten, Frösche und Molche unterwegs, um zu laichen. Freiwillige tragen die Amphibien in Eimern über die angrenzende Strasse, damit sie nicht wie früher zu Hunderten totgefahren werden. Dabei zählen die Helferinnen und Helfer jeweils die geretteten Tiere, womit sie einen Beitrag zur Überwachung der Populationen leisten. Am Brauiweiher in Weisslingen sind diese Saison bis jetzt weniger Tiere unterwegs als in anderen Jahren, was verschiedene Gründe haben kann. Wie ist die Stimmung bei den Freiwilligen? (ygp) **Seite 9**

Parkieren im neuen, luftigen Velo-Olymp am HB

Winterthur Der Asphalt auf der Rampe ist noch heiss, aber Stadt und SBB zeigen schon mal, was das Velo-Parkdeck über dem Hauptbahnhof zu bieten hat.

Michael Graf

Das neueste Veloparking am Hauptbahnhof ist ein Blickfang: Die offene Säulenhalle thront in luftiger Höhe auf dem SBB-Logistikgebäude Esse. Die schneckenartige Auffahrt wird noch fertig asphaltiert, doch Stadt und SBB gewährten gestern bereits

einen Einblick ins Innere. Ende April soll sie eröffnet werden.

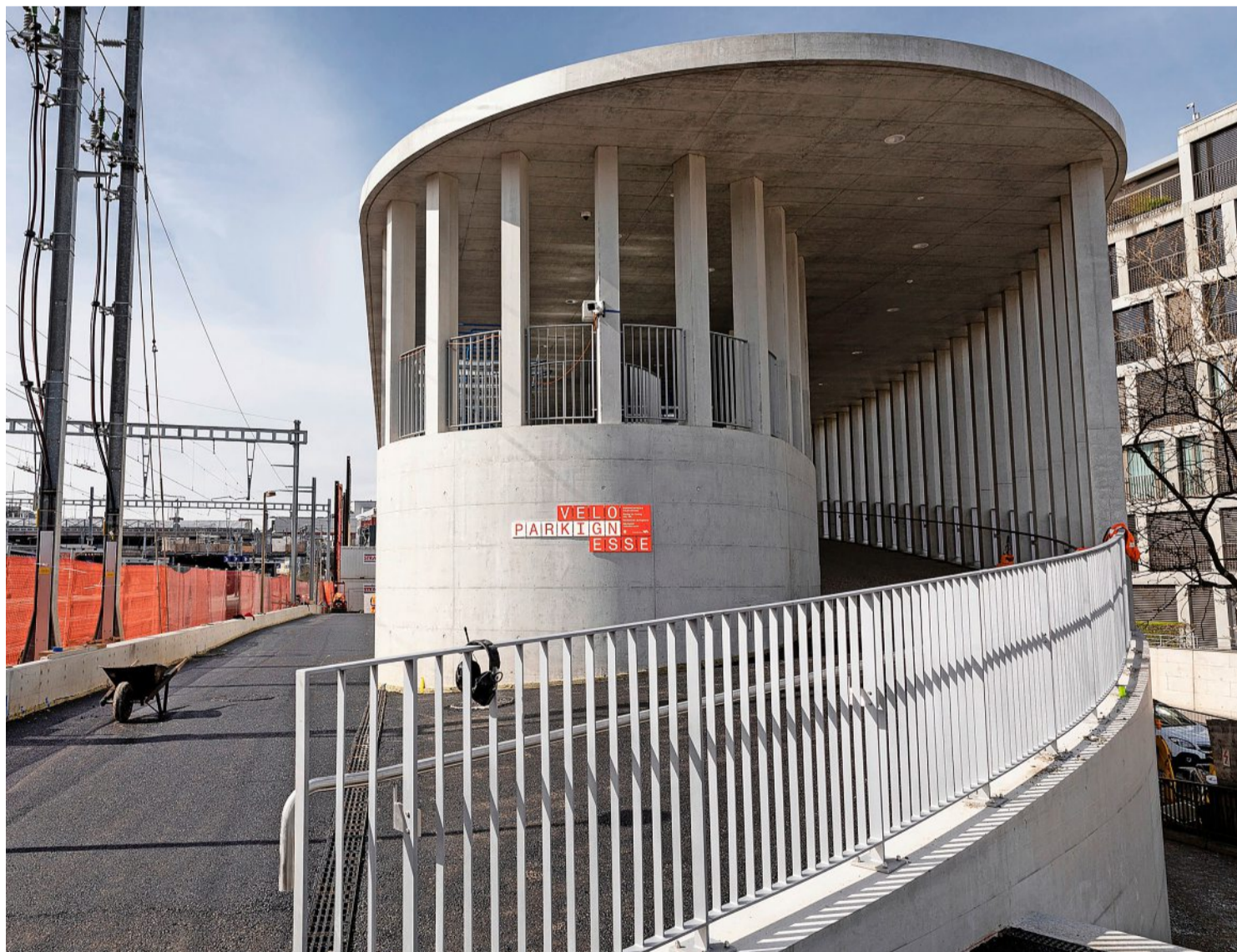
Die Velohalle ist mit Doppelstockständern und grossen Plätzen für Lastenvelos ausgestattet. Die Benutzung der Plätze ist gratis, die Parkdauer ist, wie überall um den Bahnhof, auf 48 Stunden limitiert. Insgesamt 550 gedeckte Abstellplätze wurden hier

neu geschaffen. Kameras sollen verhindern, dass der überdachte Raum direkt am HB zum Anziehungspunkt für Partyvolk oder Vandalen wird.

Kühlräume und Container

Im Sockelbau haben die SBB einerseits die Anlieferung für die Läden in der Fussgängerunter-

führung untergebracht, andererseits sind hier die Putzmaschinen parkiert. Bald soll auch sämtlicher Abfall aus dem Hauptbahnhof hier zwischengelagert werden. Ein Puzzlestein fehlt dazu noch: Der Verbindungsstollen zur Unterführung kann erst gegraben werden, wenn der grosse Baukran weg ist. **Seite 3**



Über die Wüflinger Unterführung und direkt ins Parking: Die «Esse» ist vor allem für Veltmer interessant. Foto: Roger Hofstetter

«Die Wutbürger suchen sich das nächste Thema»

Interview Innert 24 Stunden sind zwei Fälle von Bedrohung politisch exponierter Personen bekannt geworden, wie sie die Schweiz bisher kaum kannte: erst die Entführung des Präsidenten der eidgenössischen Impfkommision, Christoph Berger, dann der mutmassliche Mordplan des serbischen Geheimdienstes gegen Alt-Ständerat und Sonderermittler Dick Marty.

Für den Schutz solcher Männer und Frauen des öffentlichen Lebens ist beim Bund die 61-jährige Juristin Nicoletta della Valle verantwortlich. Die Fedpol-Direktorin zeigt sich im Interview sehr besorgt über die Zunahme von Drohungen und Übergriffen im Zuge der Corona-Krise. So findet in Chats die Entführung des Impfchefs Zustimmung.

Nicoletta della Valle warnt davor, anzunehmen, dass der Hass mit der Pandemie verschwinden wird: «Die Wutbürger sind geladen.» Die Drohungen und Übergriffe verlagerten sich auf andere Themen. (rog/tok) **Seite 17**

Wetter

7° 21°
Trotz hohen Wolken meist freundlich.
Seite 16

Was Sie wo finden

TV/Radio	14
Agenda/Rätsel	15
Börse	25
Sport	29
Traueranzeigen	12
Eulach-/Fahrzeugmarkt	6
Veranstaltungen	6
Stellenmarkt	24

Streitgespräch über Neutralität

Zürich/Genf Erstmals seit ihrer gemeinsamen Zeit im Bundesrat sind Micheline Calmy-Rey (SP) und Christoph Blocher (SVP) zu einem virtuellen Streitgespräch für eine Zeitung aufeinandergetroffen. Das Thema war im Zeichen des Ukraine-Krieges die Schweizer Neutralität. Beide kritisieren den Bundesrat – allerdings aus unterschiedlichen Gründen. (red) **Seite 18, 19**

Putin kündigt Fortsetzung des Kriegs an

Wostotschny/Kiew Kurz vor der erwarteten Grosseffensive in der Ostukraine hat sich Russlands Präsident Wladimir Putin siegessicher gezeigt. Die Ziele der «Spezialoperation» würden erreicht, sagte er gestern in Wostotschny im fernen Osten Russlands. «Daran gibt es keinen Zweifel.» Es gehe um den Schutz von prorussischen Separatisten und Russland selbst, sagte Putin.

Ukrainische Vorwürfe, russische Truppen hätten in Butscha bei Kiew Hunderte Zivilisten getötet, wies Putin als Fälschung zurück.

Die Regierung in Kiew erklärte, sie habe nach Berichten über einen möglichen Chemiewaffeneinsatz in Mariupol Ermittlungen eingeleitet. Das Asow-Regiment erklärte, eine Drohne habe über ihren Stellungen eine giftige Substanz abgelassen. Es habe

keine ernstesten Verletzungen gegeben. Das Pentagon erklärte, den Einsatz chemischer Waffen nicht bestätigen zu können.

Derweil ist eine geplante Reise von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nach Kiew geplatzt, weil er dort offensichtlich nicht willkommen ist. Die Ukraine hat dafür Bundeskanzler Olaf Scholz in ihre Hauptstadt eingeladen. (sda/dpa) **Seite 20, 21**

Interesse an resistenten Eschen

Baumsterben Im Jahr 2008 wurde das Eschentriebsterben erstmals in der Schweiz nachgewiesen. Danach breitete sich die aus Ostasien stammende Pilzkrankheit rasant aus. Heute sind hierzulande bis 95 Prozent der Eschen erkrankt und zeigen Symptome. Dazu gehören welke Blätter sowie absterbende Äste. Vor allem junge Bäume sind von der Krankheit betroffen, doch auch Altbäume erkranken. Allerdings gibt es auch Hoffnung: 5 bis 10 Prozent der Eschen zeigen wenige oder gar keine Krankheitssymptome. Für solche Exemplare interessiert sich die Forschung. (mab) **Seite 7**

Start-up-Night will Top-Event werden

Winterthur Aus der Start-up-Night werden in diesem Jahr die Start-up-Nights. Der Event findet an zwei Tagen statt und zügelt mit ambitionierten Zielen vor Augen vom Technopark in die Eulachhallen. Die Teilnehmerzahl soll von 1000 auf 5000 steigen und der Start-up-Event zum grössten der Schweiz werden. «Wir wollen den nächsten Schritt machen», sagt Mitgründer Raphael Tobler, der auch mit dem Start-up-Hub Home of Innovation neue Pläne hat. (hit) **Seite 3**

Zum Tod von Egon Parolari

Winterthur Ende März starb der Winterthurer Oboist Egon Parolari. Der Vater des Dirigenten Reto Parolari war 45 Jahre lang Solo-Oboist im Musikkollegium und unterrichtete fast ebenso lange am Konservatorium Winterthur. Seine Laufbahn führte Egon Parolari in die musikalischen Hochburgen Europas. Auch für Uraufführungen war er gefragt. 1989 – dreissig Jahre vor seinem Sohn – erhielt er den Kulturpreis. Egon Parolari wurde 97 Jahre alt. (dwo) **Seite 5**

ANZEIGE

ELIBAG
HEISSE KÜCHEN KOMMEN AUS ELGG
www.elibag.ch

